



Taiwanreise 23.10.-6.11.2023

Feedback zur Taiwanreise

Highlight – lowlight – Was habe ich persönlich für mich gelernt?

Nina

1. Ein Highlight war für mich der chinesische Opernworkshop, da man die Kultur noch besser kennenlernen konnte
2. Ein Lowlight gab es nicht, da mir alles großen Spaß gemacht hat.
3. Ich habe gelernt, mehr auf Menschen zuzugehen, worin ich davor nicht sehr gut war.



Pia

1. Highlight: einfach die Abende gemeinsam mit der Gastfamilie und das viele Lachen dort
2. Lowlight: die Angst in der ersten Nacht, dass irgendetwas schiefgehen wird
3. Sache: Ich habe gelernt, offen für neue Sachen zu sein und auf Menschen zuzugehen und nicht darauf zu warten, dass diese zu einem kommen.

Daniel

1. Ein Highlight für mich war der Sonntag mit meiner Gastfamilie. Wir hatten viel Spaß und besuchten Taipei 101.
2. Ein Lowlight war der erste Tag. Es war anstrengend und unangenehm. Bei den nächsten Reisen sollte der erste Tag frei sein.
3. Ich habe gelernt, offen gegenüber einer neuen Kultur zu sein und manche Dinge zu akzeptieren.



Marlene S.

1. Highlight: Der Opernworkshop, weil wir so eine neue Art von Kultur kennengelernt haben.
2. Lowlight: Dass man nicht wusste, wie die Gastfamilie sein wird.
3. Sache: Ich habe gelernt, offener für neue Erfahrungen (Kulturen) zu sein.

Sanya

1. Ein Highlight für mich war die Oper, da ich aus meiner Komfortzone herausmusste und meine Schauspielkünste einsetzen musste. Zusätzlich musste ich im Team arbeiten und mich integrieren.
2. Ein Lowlight gab es nicht, da mir alles ziemlich viel Spaß gemacht hat.
3. Ich bin darin gewachsen, mit meinen Mitmenschen viel mehr zu kommunizieren und offener zu sein, um Neues auszuprobieren.

Emilia

1. Für mich war das Highlight der Töpfer-Workshop, weil ich ihn sehr lustig fand und wir ihn auch mit unseren Gastschwestern gemacht haben.
2. Es gab für mich nicht wirklich ein Lowlight, aber die ersten paar Tage fand ich sehr schwer, weil wir mit einer komplett neuen Kultur konfrontiert waren und der Zeitunterschied sehr groß war.
3. Ich habe gelernt, dankbarer zu sein, und ich weiß nun, dass man mit Menschen sehr gut auskommen kann, auch wenn man nicht dieselbe Sprachen spricht



Marlena

1. Mein Highlight der Taiwanreise waren die Zusammenkunft mit den Schülern der Kuang Jen Catholic High School und das Besichtigen der Sehenswürdigkeiten als gemeinsame Gruppe.
2. Bisher finde ich hat alles sehr gut geklappt. Etwas ermüdend war nur der erste Tag, für den schon ein volles Programm geplant wurde, und Leute, die während des Flugs nicht schlafen konnten, keine Chance hatten, Schlaf nachzuholen.
3. Ich kann definitiv sagen, dass ich auf dieser Reise die asiatische Kultur näher kennengelernt habe, beispielsweise indem ich bereit dazu war, neues Essen auszuprobieren und mir eine Meinung dazu bilden konnte, oder das Lernen

über den weit verbreiteten Buddhismus. Ich denke auch, dass jeder Einzelne etwas aus seiner Komfortzone heraustreten musste. Immerhin haben wir mehrere Tage bei einer fremden Familie gewohnt und dadurch mussten wir lernen, zu kommunizieren und offen gegenüber dem zu sein, was uns angeboten wurde.

Alexander

1. Highlight: Etwas mit der Gastfamilie zu unternehmen war für mich ein Highlight
2. Lowlight: Ein Lowlight war für mich der erste Tag, insbesondere das Tanzen.
3. Das Vorhaben, Neues zu probieren, hat mich wachsen lassen, weil ich begonnen habe, mehr Dinge auszuprobieren.



Merit

1. Ein Highlight war für mich, als wir uns bei der Gastfamilie untereinander getroffen haben.
2. Ein Lowlight war einfach, dass ich die ersten Tage so müde war, dass ich überall eingeschlafen bin.
3. Ich habe viel von der Kultur kennengelernt und bin auch offener geworden, als ich mit meiner Gastfamilie reden musste.

Leona

1. Highlight: Ich persönlich fand das Erlebnis im Meditationscenter sehr interessant. Als wir uns auf diese Matten gesetzt haben, um herunterzukommen und zu meditieren, konnte ich viel nachdenken und meine Gefühle ein wenig ordnen.
2. Lowlight: Die erste Nacht bei der Gastfamilie war relativ schwer für mich, da ich es nicht gewohnt war, unter einem fremden Dach zu schlafen und nur schwer kommunizieren zu können.
3. Als ich bei der Gastfamilie war, habe ich gelernt, dass es mir schwerfällt, in unbekannter Umgebung zurechtzukommen, allerdings habe ich versucht, daran zu arbeiten und ich habe das Gefühl, dass ich gelernt habe, besser damit umzugehen.



Anna Maria

1. Mein Highlight war sicher die Zeit mit der Gastfamilie. Meine Gastschwester war so offen und lieb und alle ihre Freunde haben mich sofort aufgenommen. Auch wenn sie nicht perfekt Englisch konnten, haben sie mir immer klar gemacht, dass ich bei ihnen willkommen bin. Ich habe so viele neue Erfahrungen gesammelt und Freunde gefunden.
2. Ein Lowlight hatte ich eigentlich nicht wirklich, aber wenn ich eines nennen soll, dann ist es wahrscheinlich der erste Tag in Taiwan, weil ich da sehr müde war und etwas überfordert. Außerdem kannte ich meine Mitreisenden noch nicht so gut.
3. Ich bin gewachsen in meiner Offenheit für Neues und darin, aus meiner Komfortzone herauszugehen. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass ich viel mehr Essen probiere, das ich nicht gewöhnt bin, als am Anfang der Reise.

Mona



1. Mein persönliches Highlight war der Besuch im buddhistischen Zentrum, da ich auch einmal die Möglichkeit hatte, eine ganz neue/andere Religion kennenzulernen.
2. Mein Lowlight war der Abschied von der Gastfamilie, weil mir diese einfach sehr ans Herz gewachsen ist und es unwahrscheinlich ist, dass ich sie persönlich wieder sehen werde.
3. Ich habe während dieser Reise gelernt, spontaner zu werden und flexibler. Normalerweise fällt es mir schwer, meinen Plan spontan zu ändern oder nicht fix zu wissen, was morgen bevorsteht. Dies hat sich durch diese Reise aber geändert. Danke für die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu machen!

Nicole

1. Mein Highlight war der Roadtrip, weil ich sehr viel Spaß hatte und Zeit mit meinen Freunden verbringen konnte.
2. Mein Lowlight war der erste Tag, weil ich sehr müde war, aber trotzdem sofort Programm war
3. Auf dieser Reise habe ich gelernt, mich zu öffnen und auf neue Dinge einzulassen.

Mila

1. Highlight: Das Wochenende bei der Gastfamilie hat mir sehr gut gefallen, weil ich sehr viel Zeit mit neuen Menschen an verschiedenen Orten verbracht habe.
2. Lowlight: Generell war das ganze Essen für mich anders, leider hat mir nicht alles geschmeckt.
3. Ich habe viel Neues gelernt, u.a., dass ich seekrank bin, aber auch, dass ich aus meiner Komfortzone herauskommen musste, da ich noch nicht so offen für alles war.

Elias

1. Mein Highlight war der Sonntag, an dem ich zuerst mit meiner Gastfamilie in ein Restaurant gegangen bin, wo ich verschiedene Arten von Gerichten ausprobiert habe. Das Essen war größtenteils sehr gut. Danach sind wir zum Taipei 101 gefahren.
2. Ein Lowlight war für mich der erste Tag, weil wir gleich nach dem Flug zu diesem 1919 Foodbank gefahren sind und arbeiten mussten, obwohl wir sehr müde waren.
3. Ich habe vieles über die Kultur und das Essen in Taiwan gelernt und bin jetzt offener für neue Dinge.



Julian

1. Highlight: Die Gastfamilie, das Wochenende war von Spaß und Neugier geprägt. Ich habe das vorher noch nie erlebt und das erste Mal war ein sehr gutes Erlebnis, auf das ich in der Zukunft immer mit Tränen in den Augen zurückblicken werde.
2. Lowlight: Der erste Tag, das Walzer- und Quadrilletanzen hat mir persönlich gar nicht gefallen. Auch 1919 Foodbank hätte ich mir interessanter vorgestellt.
3. Ich habe gelernt, mit Menschen zu reden und Kontakte zu knüpfen, die über 10.000km von meinem Zuhause entfernt wohnen und zusätzlich noch eine komplett andere Sprache sprechen. Ich finde, dass diese Erlebnisse auch für mein späteres Berufsleben prägend sein werden.

Marie

1. Ein Highlight war, dass ich mit meiner Gastfamilie, aber gleichzeitig auch mit meinen Freunden Zeit verbracht habe



2. Bei der Gastfamilie habe ich mich zuerst ein bisschen unwohl gefühlt, aber es wurde mit der Zeit besser.

3. Ich habe neue Dinge gelernt (z.B. Kulturelles) und habe mit Leuten geredet, die ich davor nicht so gut kannte.

Karl

1. Highlight: die Zeit, die ich mit der Gastfamilie und den Freunden verbringen konnte, zB: Taipeh 101

2. Lowlight: Der erste Tag war für mich das Lowlight, weil ich sehr müde war nach dem Flug und dem Programm, das wir gemacht haben.

3. Ich habe gelernt, offener zu sein mit

der Gastfamilie, ich habe eine neue Kultur kennengelernt und noch viele andere Dinge.

Melina

1. Mein Highlight während der Taiwanreise war die Rundreise durch ganz Taiwan, da wir während dieser Zeit so viele unterschiedliche Dinge erlebt haben. Ein Besuch am Strand und See oder der chinesische Opernworkshop erlaubten uns einen tieferen Einblick in das asiatische Leben und dessen Kultur.
2. Ein Lowlight war für mich der Anfang, als wir bei unseren Gastfamilien gewohnt haben. Es war zu Beginn etwas herausfordernd, da man nun doch ganz alleine mit seiner Gastfamilie war, alles noch fremd war und man





sich eigentlich durchgehend mit ihnen unterhalten und beschäftigen musste. Nach dem Herausgehen aus meiner Komfortzone und nachdem ich mich auf das neue Abenteuer eingelassen hatte, entstand am Ende jedoch eine schöne Freundschaft.

3. Ich denke, ich nehme aus dieser Reise einiges mit. Offener zu sein, zu wissen, wie man auf fremde Menschen zugeht und sich an eine neue Kultur anzupassen, sind Dinge, die ich in dieser Zeit gelernt habe. Ich weiß jetzt aber auch, wo meine persönlichen Grenzen sind, und habe mich während dieser Reise neu kennengelernt. Wann ich an einem Punkt

ankomme, wo ich vielleicht kurz zu struggeln anfangen, ist mir nun auch bekannt.

Leti

1. Mein Highlight war es, allgemein die Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und neue Freunde kennenzulernen, und vor allem die Abende, die ich mit ihnen verbracht habe, und einfach die Erinnerungen.
2. Ein Lowlight gab es nicht wirklich, außer dass ich mich am ersten Tag ein bisschen unwohl bei der Gastfamilie gefühlt habe, aber das ist dann durch die Gastfreundlichkeit wieder schnell vergangen.



3. Ich bin auf jeden Fall an meine Grenzen gekommen, aber ich habe gelernt, dass man erst einmal darüber nachdenken und tief durchatmen muss, damit man sich die Situation neutral ansehen und versuchen kann, sich daran zu gewöhnen. Denn es ist klar, dass es nicht gleich wie zuhause sein kann, wenn man an einem komplett fremden Ort ist.

Alina-Sophie

1. Ein Highlight für mich war sicherlich das Radfahren, weil es nicht nur sehr schön bei Sonnenuntergang war, aber es war auch der erste Tag unserer Rundreise und ich habe so einmal etwas anderes als Stadt gesehen.
2. Ein Lowlight war wahrscheinlich die Müdigkeit von den ersten paar Tagen, weil spannende Erlebnisse dadurch anstrengender waren.
3. Und eine Sache, an der ich bei dieser Reise gewachsen bin, ist, wie es ist, mit einer großen Gruppe an Leuten zu reisen. Ich habe bemerkt, welche Vor/Nachteile das mit sich bringt.

Alice

1. Das Highlight dieser Reise war für mich der gemeinsame Austausch mit der Gastfamilie.
2. Etwas, das mich etwas gestört hat, waren die Essenszeiten, weil ich gar nicht daran gewöhnt bin, um 12:00 Mittag zu essen.
3. Ich habe gelernt, wie man, ohne Chinesisch zu sprechen, hier kommunizieren kann.

Liangliang



1. Ich fand die Walking-Meditation beim DDM toll. Ich hatte bei der Gastfamilie sehr viel Glück und eine schöne Zeit dort.

Außerdem war die chinesische Oper wirklich cool. Die Performance der Darsteller:innen ist schwieriger, als sie aussieht.

2. Dennoch wurde die Schlafenszeit etwas schlecht organisiert.

Ivan

1. Highlight waren die Abende, die ich mit den Freunden verbracht habe.
2. Lowlight hatte ich noch keines, weil alles lustig für mich war.
3. Habe goat (greatest of all time) neue Wörter gelernt.

Anna Sophie Kiang:

1. Highlight: Mein Highlight war die Zeit mit der Gastfamilie. Ich habe mich sofort wohl gefühlt. Besonders hat mir der Abend mit den Freunden meiner Gastschwester gefallen. Wir waren alle zusammen HotPot essen. Es war unglaublich deliziös.
2. Mein Lowlight: Der erste Tag war für mich auch das Lowlight. Im Flugzeug konnte ich mich nicht wirklich entspannen. Auf der Fahrt zum Sacré-Coeur war ich viel zu aufgeregt, um zu schlafen. Dann auch noch Reis einzupacken war sehr anstrengend. Aber wenigstens war es für einen guten Zweck.
3. Ich habe gelernt, offener für andere Personen zu sein. Ich kann mich jetzt viel besser mit komplett fremden Leuten unterhalten.

Marlene R.

1. Mein Highlight war die Zeit mit der Gastfamilie und der Opernworkshop. Ich fand es toll, dass wir die taiwanesischen Kultur von so vielen verschiedenen Seiten kennenlernen konnten.
2. Mein Lowlight war der Hinflug, bei dem ich nicht schlafen konnte und deshalb sehr müde war.
3. Ich hatte eine tolle Zeit und mir hat die Reise sehr gut gefallen.



Karo

1. Mein persönliches Highlight war der Aufenthalt bei meiner Gastfamilie. Mit meiner Gastschwester habe ich mich wirklich gut verstanden und wir sind sehr gute Freundinnen geworden. Ich freue mich schon sehr auf unser erneutes Treffen an unserer Schule im Jänner.
2. Lowlight: Nach dem langen Flug hätte ich mir gewünscht, dass man uns einen Tag gönnt, an dem wir uns ausruhen können. Ausgeschlafen hätten wir die ersten Tage bestimmt noch mehr genießen können.

3. Mein persönliches Wachstum: Auf dieser Reise bin ich meinem Ziel, ein soziales Netzwerk mit vielen Freunden aus aller Welt zu knüpfen, wieder ein Stück nähergekommen. Ich bin sehr dankbar für die neuen Erfahrungen und freue mich, mein neues Wissen anzuwenden.

Natalie

1. Highlight: Eine Sache, die für mich auf der Reise wichtig war, war das Interagieren mit anderen Taiwanischen Einwohnern. Nicht nur habe ich mein Chinesisch üben dürfen, sondern ich habe auch einen Einblick bekommen in die Lebensweise der Leute hier. Mir hat besonders der Unterricht der Kuang Jen Highschool gefallen, weil ich sehr viel über das Schulsystem in Taiwan erfahren habe und weil alle in der Klasse mich willkommen geheißen haben. Es war sehr toll, mit meinen Freundinnen aus der Klasse neue unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen, und ich habe Freunde gewonnen aus anderen Klassen.
2. Lowlight: Die Zeit mit meiner Gastfamilie war eine Herausforderung für mich. Vieles habe ich mir anders vorgestellt; es war schwer, meine Gastfamilie nicht mit denen meiner Freundinnen zu vergleichen. Jedoch weiß ich, dass nicht jede/r die gleichen Möglichkeiten anbieten kann, und ich bin trotzdem sehr dankbar für ihre Gastfreundlichkeit und die Bereitschaft, mich aufzunehmen.
3. Wachstum: Auf der Reise habe ich gelernt, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und dass man nicht immer selbst an erster Stelle stehen kann. Ich habe den Unterschied von Taiwanerinnen und Österreicher:innen bemerken können, und ich kann viel Gutes von den Schüler:innen hier lernen. Ich bin so froh, dass ich mitfahren durfte, weil ich mein „Heimatland“ kennenlernen konnte.

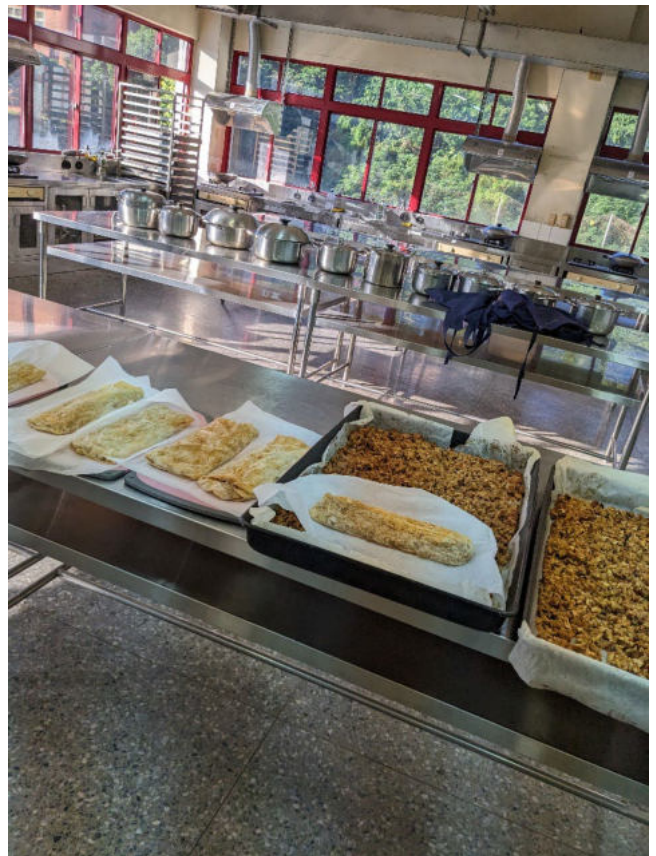


Feedback regarding

Host families – School – Gartenfest – 1919 Food Bank – Organisation

Natalie

1. My Host-Family was extremely welcoming and thanks to them, the last few days were very fun and enjoyable. They treated me very well and made sure, that all of my needs were taken care of. For example, as I was dehydrated because I didn't drink much due to the different water, they bought three bottles of alpine water. It was a kind gesture that showed their care.
2. I really enjoyed the lessons we shared with the sacred heart students in Taiwan. It was fun sharing our experiences and differences in our school systems. I only wish that we could've experienced more subjects like how we did at the Kuang Jen high school.
3. The garden festival was both fun and tiring. I noticed that the students in Taiwan took the festival very seriously and put a lot of effort into it. On the contrary: our organization of the apple strudels and the performance could've been better if we had started organizing it earlier.
4. I'm very happy that we participated at the 1919 food bank as it was for a good cause. It's a great that we could help, on top of that, I enjoyed working that day, even though it was tiring.
5. I wish we could've spent more time with the students of the sacred heart school in Taiwan.



???

1. My host family at the sacred heart was very caring and kind and thanks to them I could really enjoy my last time in Taiwan. Their English was excellent which enabled us to learn a lot about each other's cultures. My host sister gave up her bedroom for me and they were all very kind, friendly and caring. At first, I was a

bit scared to go to another host family but they welcomed me so warmly that I was very glad to be with them. I hope we will stay in contact, and I would love to visit them again. Although I was only with them for two nights, we have become really good friends.

2. I participated in the Arts lesson, and I really enjoyed it. We learned a lot about fast fashion and the students made a lot of efforts to present their own fashion show to us. In the end we all really enjoyed trying out traditional Asian clothes. I found the lesson very enriching and interesting and everyone was very kind to me.
3. I really enjoyed the garden fest at sacred heart. I found it very inspiring how teacher, parents and students helped together. I think we could have put a little more effort into preparing the performances.



4. I found it very enriching to work at the 1919 Food bank. Working side by side with the taiwanese girls who were all working very hard made me feel very good, knowing that we have come together to help other people. This created a very good atmosphere and after I really had the feeling that I did something good.

Alina-Sophie

1. Host Family: I had a great time staying with both host families. Their warmth and hospitality made me feel like part of the family from day one. They went above and beyond to make sure I was comfortable and had a great time in Taiwan. I'll always be thankful for the opportunity to have stayed with them and to make new friends.
2. School: even though we only stayed at school for a short time, it was very interesting and enriching to learn about the school system there and to experience it first hand. I generally felt very welcomed by all the students and teachers, and even though there was a little bit of a language barrier sometimes everyone always tried their hardest to communicate with me!

3. Gartenfest: I thought the event was really fun, unfortunately that day was very hot and it definitely affected the whole experience but I still think it was a lot of fun and cool to experience. I was actually really surprised by the amount of games and stalls there were! The performances were also quite fun to watch and very impressive at the same time.
4. 1919 Food bank: unfortunately it was really hard and tiring to take part in that activity since we had just arrived and I hadn't gotten much sleep the day before. I still think it was a very unique experience and worth visiting, I just wish we had had more time to adjust and rest before getting there.

Marlene S.

1. Host Family: My host family was very nice. We did lots of good things and they always asked if everything was ok. Both host families were very nice.
2. School lessons: The lessons at school were a bit boring because they only spoke in Chinese. The art lessons were fun, even though it was actually a kind of fashion show and we were surprised when we saw that we were in a theater hall and not a drawing room. Afterwards, we were allowed to dress up in traditional clothes from other countries, which was quite funny.
3. Gartenfest: It was much fun, but unfortunately it was very hot on that day and it was exhausting going around in the sun to sell the food.
4. 1919 Food bank: It was quite exhausting as we had to do it straight after the flight and we were all tired. It was badly planned because if we had done it a few days later it might have been more fun.



Mila

1. Host Family: My Host Family was very friendly and welcoming and we had a great communication because they knew English quite well. Together we went to the night market and also shopping, which made the last few days of the Taiwan-trip very enjoyable.



2. School: I sadly couldn't get much of the lessons in this school, except for Art class. I was expecting the teacher to give us something to draw but instead she surprised us by introducing us to fashion from all over the world. In the end there was a fashion show and we also could try out some clothes from different cultures (I really enjoyed that).

3. Gartenfest: This was a very good opportunity to learn how to sell items to strangers, no matter what language you speak. Sadly it was very hot and sunny that day, so it wasn't delightful for us to

stand in the sun and sell our products. Otherwise I really enjoyed trying out new food and giving money to charity.

4. 1919 Food Bank: I really like doing things for charity, like here by packing rice bags. The timing was very bad though because we had just arrived in Taiwan and we were extremely tired of the flight. That's why I think it should have been on another day, so that we could have got the most of it.

5. I really enjoyed our trip to Taiwan, I just think that it should have been more organized, especially the first few days, otherwise it was a great experience.



Karl

1. Host Family: The host family extended a warm welcome. Their friendly demeanor was accompanied by proficient English, facilitating effortless communication. We engaged in numerous activities together, which allowed for a delightful cultural exchange and deepened our connection.



2. Teaching at the School:

Teaching at the school went smoothly, with the encounter with the nice pupils being the highlight. Their eagerness to learn was palpable and made the experience enjoyable. However, the Chinese lesson I attended lacked engagement, and I found it somewhat dull in comparison to the lively atmosphere of the other classes.



3. Garden Party: The garden party was good and well organised. Despite the sweltering weather.

4. 1919 Food Bank: Visiting the 1919 Food Bank was a profound experience. It provided insightful perspectives on community aid and the significance of food security initiatives. The dedication of the staff and the operational intricacies made it an enlightening encounter.

5. Trip Organisation: The trip was orchestrated very well. All logistics were handled proficiently, ensuring a seamless and enjoyable experience throughout. The attention to detail and the anticipation of participants' needs spoke volumes about the organizers' expertise.

Daniel

1. Living with the Hosts: The hospitality of the host family was heartwarming, with their approachability and fluent English easing conversation. Our shared experiences included a range of activities that enriched our understanding of each other's cultures and strengthened our bond.
2. Classroom Experience: The classroom sessions were a success, highlighted by the delightful interactions with the keen students. Their visible enthusiasm made teaching a pleasure. On the other hand, the session on Chinese was less interactive and failed to match the dynamic energy of other classes.
3. Outdoor Celebration: The outdoor celebration was executed successfully, despite the intense heat.
4. Visit to the Food Bank: The tour of the 1919 Food Bank was impactful, shedding light on the importance of community support and the essentials of food aid programs. The commitment shown by the team there and the complexity of their operation was an eye-opening aspect of the visit.
5. Journey Planning: The organization of the journey was exemplary, with every logistical aspect carefully managed for a smooth and pleasurable travel experience. The foresight and meticulous attention to the travelers' requirements were indicative of the organizers' proficiency.



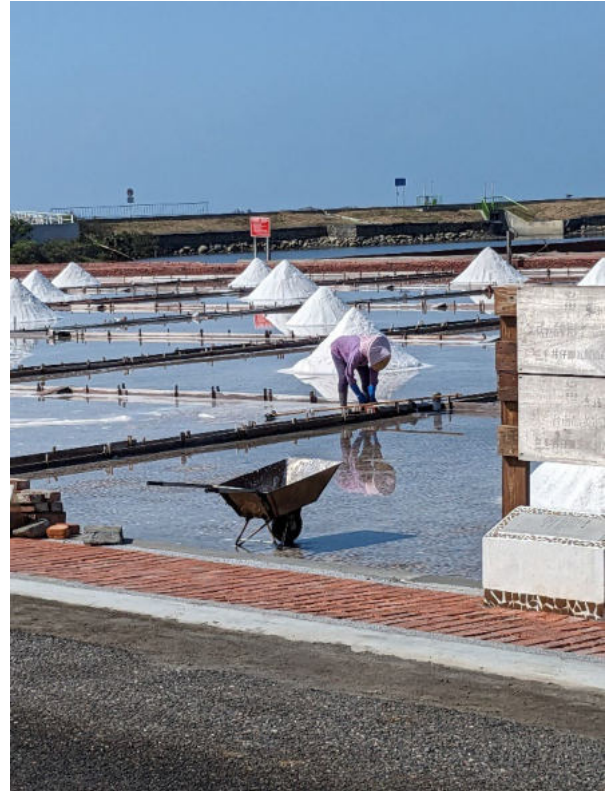
Liangliang

1. Host Family: I enjoyed the time with my host families. The first few minutes with them kind of felt awkward, but as soon as we got to know each other better, we became really good friends. They were caring and welcomed me warmly. We did a lot of fun activities and got along incredibly well.
2. School: both schools were really nice. It was interesting to get to know other school systems. I especially liked the Art lesson, where they presented us fast fashion and they let us try on traditional clothes from Asia.

3. Gartenfest: I find the performances really cool to watch. The things there (games and food) were a little bit expensive, I know the money was for a donation, but I hardly could afford anything. I enjoyed learning some selling skills though.
4. 1919 Food bank: 1919 food bank was a bit exhausting since we haven't had slept a lot and the hot weather wasn't really helpful. But I did really like helping people by working with the Taiwanese pupils.

Marlena

1. Gastfamilie: Wir haben die Zeit mit unseren Gastfamilien genossen. Die ersten Minuten mit ihnen fühlten sich irgendwie fremd an, aber sobald wir uns besser kennengelernt hatten, wurden wir richtig gute Freunde. Sie waren fürsorglich und hießen uns herzlich willkommen. Wir fühlten uns vom ersten Tag an wie ein Teil der Familie. Unter anderem haben wir viele lustige Aktivitäten unternommen und uns unglaublich gut verstanden. Die Gastfreundschaft der Gastfamilie war herzerwärmend, ihre Offenheit und ihr fließendes Englisch erleichterten die Konversation. Unsere gemeinsamen Erlebnisse umfassten eine



Reihe von Aktivitäten, die unser Verständnis für die Kultur der jeweils anderen bereicherten und unsere Bindung stärkten. Sie taten alles, um sicherzustellen, dass wir uns wohl fühlten und eine tolle Zeit in Taiwan hatten. Wir können unseren Dank nicht in Wort fassen, bei Fremden aufgenommen zu werden, da so etwas nicht selbstverständlich ist.

2. Schule: Beide Schulen waren wirklich gastfreundlich uns gegenüber. Wir wurden mit Freude willkommen geheißen, alle hatten etwas für uns vorbereitet. Wir durften uns gleich am Anfang von talentierten und musikalisch begabten Schüler:innen etwas vorspielen lassen. Es war interessant, andere

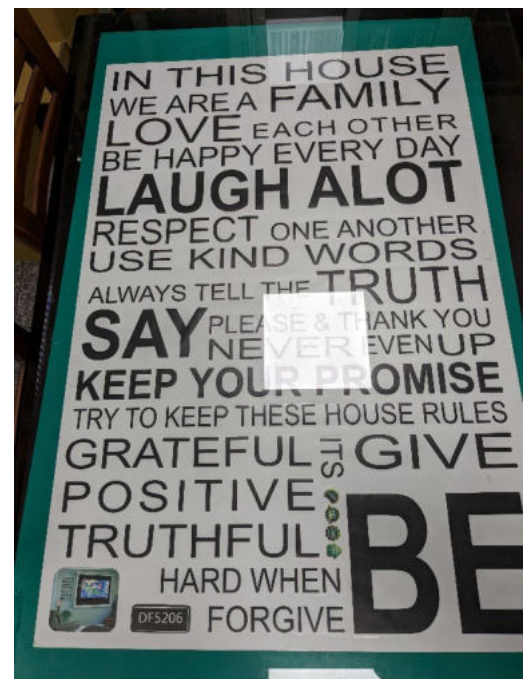


Schulsysteme kennenzulernen und zu vergleichen. Besonders gut hat uns die Kunststunde gefallen, in der sie uns Fast Fashion vorgestellt haben und wir traditionelle Kleidung aus Asien anprobieren durften. Der Unterricht im Klassenzimmer war ein Erfolg, der vor allem durch die angenehme Interaktion mit den eifrigen Schülerinnen hervorgehoben wurde. Ihr sichtbarer Enthusiasmus machte das Unterrichten zu einem Vergnügen. Wir wurden nicht nur mit Geschenken überschüttet, sondern auch eingeladen, im Unterricht mitzumachen. Im Allgemeinen fühlten wir uns von allen Schüler:innen und Lehrer:innen sehr willkommen, und auch wenn es manchmal eine kleine

Sprachbarriere gab, gaben sich alle Mühe, mit uns zu kommunizieren!

3. Gartenfest & Wachstum: Trotz der Hitze und des schwülen Wetters war das Gartenfest sehr gut von der Sacred Heart Schule organisiert. Es war eine gute Gelegenheit, um zu lernen, wie man an Fremde etwas verkauft, egal welche Sprache man spricht. Es hat uns wirklich Spaß gemacht, neue Lebensmittel auszuprobieren und Geld für wohltätige Zwecke zu spenden.

Auf dieser Reise haben wir nicht nur gelernt in einer fremden Kultur und Umgebung auszukommen, wir haben auch die Chance bekommen, neues Essen auszuprobieren und aus unserer Komfortzone zu treten. Wir haben tolle Einblicke in die Lebensweisen der Menschen bekommen und Erfahrungen



gesammelt. Das Integrieren und das Anpassen waren eine große Herausforderung für uns, aber dadurch konnten wir zeigen, dass wir in der Lage waren, Hindernisse gemeinsam zu bewältigen. Außerdem können wir alle mit Sicherheit sagen, dass jede/r einzelne von uns gelernt hat, offener zu werden und sich mehr zu trauen. Es war nicht leicht sich einzuleben, weil zum Beispiel das Klima ganz anders war oder die Einwohner:innen dort ihren Alltag anders gestalten oder bestimmte Dinge anders machen als wir. Die Erfahrungen und Momente werden uns immer in Erinnerung bleiben!

4. Taiwan-Tour: Von Montag bis Donnerstag durften wir atemberaubende Orte besuchen und ganz Taiwan von Norden nach Süden erkunden. Um 8 Uhr in der Früh begann unsere gemeinsame 4-tägige-Tour mit unserem Guide Xiao mo. Wir sind von der Schule direkt losgefahren zum Nanliao Stairway. Hier konnten wir Drachen steigen lassen oder einfach nur am Wasser spazieren. Nach dem Mittagessen besuchten wir dann das TSMC-Museum, bei dem wir in einer kurzen Besichtigung erfuhren, wie unter anderem unsere Handys aufgebaut sind. Im Anschluss schauten wir uns dann zwei Kurzfilme über das zukünftige Leben mit KI an. Zum Abschluss des Tages konnten wir dann, während dem Sonnenuntergang den Sun Moon Lake mit dem Fahrrad umrunden. Wir nahmen auch an einem chinesischen Workshop in einer Opern-Schule teil. Die Menschen hatten sehr viel Geduld mit uns als es darum ging Szenen nachzustellen. Sie zeigten uns mit welchen Instrumenten sie ihre Stücke begleiten und ließen uns dann sogar selber ausprobieren. Die Highlights an diesem Tag waren das Schminken und das Kostümieren. Unsere Tour endete in der Kristall Kirche. Wir verbrachten dort einen kurzen Aufenthalt und teilten in einem Kreis aufgestellt unsere bisherigen Erfahrungen und Eindrücke in Taiwan. In diesen Tagen haben wir unsere Freundschaften verstärkt und sind als Gruppe zusammengewachsen!





TAIWAN



1) My warmhearted host families

My first host family in Taiwan was incredibly kind and welcoming. Vanessa, my , my 18-year-old host sister, took great care of me during my four-day stay in their home.

She introduced me to her friends and schoolmates, who all greeted me, open arms.



Despite my initial worries about the second family, I was pleasantly surprised to find that they exceeded my expectations.

Doris, my 12-year-old host sister, had two younger siblings and they all welcomed me warmly into their home.

They had a very cute little dog, I could not stop cuddling it.

But my most precious person was Doris mom, she reminded me on my own mother and I just felt like home.



I learned so much about Taiwanese culture.

I am grateful for the hospitality and warmth of my host families, who almost treated me like their own child.

Each night, we set out to explore the breathtaking colorful city and its stunning architecture.

They kept on buying me gifts and were incredibly kind and loving people. They truly made my stay in Taiwan unforgettable and created memories that will last a lifetime.



2) The School

My experience at the Taiwanese school is that the education system differs greatly from that in Austria. For example, their elementary school is 3 years and junior high school and high school are 6 years. I really enjoyed the school lessons and found it very interesting and engaging, despite not understanding much since in Taiwan all classes are taught in Chinese, except for English language classes. That is how I learned many new expressions in Chinese. The students also wear school uniforms, but more casual. They wear t-shirts and are allowed to wear short pants. The students and teachers were very nice and friendly.



3) The successful garden feast

The garden feast was the highlight of our last day, despite the warm weather. The Austrian pastries, which we had baked with Taiwanese students, added a great touch to the event. It was very exciting and I was introduced to the different dishes and goods from Taiwan. I got to meet so many kind-hearted kids, parents and teachers and made friends. Overall, the feast was very enjoyable and entertaining and a perfect way to end our time together. Finally the hard preparations and work really paid off and everybody was very happy.



4) 1919 Food Bank

Our first stop in Taiwan was the 1919 food bank where we helped package rice for those in need. Despite feeling tired and jet-lagged from the long flight, I enjoyed supporting the community through volunteering. We would have been more productive if we were less exhausted, but it was still a fulfilling experience. Afterwards we all took a nap instead of doing our homework.





Madeleine Sophie Barat in Sacred Heart Taipei



Mit auf dem Weg waren

1. Gartner Daniel 5B
2. Höbe Alexander 5A
3. Kappel Julian 5A
4. Pell Elias 5A
5. Pichler Karl Kiran 5A
6. Talashkin Ivan 5B
7. Anic Marie 5B
8. Blacha Nicole 5A
9. Fill Melina 5E
10. Hahn Pia Sophie 5B
11. Hoole Emilia 5E
12. Kiang Anna-Sophie 5E
13. Kiani Mona 5A
14. Kurtovic Leona 5E
15. Liu Liangliang 5A
16. Mehes Karolina Anna 6BE
17. Moawad Marlana 7A
18. Pahl Merrit 5A
19. Peeva Mila 5A
20. Pohn Alice Maria 6BE
21. Ramusch Marlene 5E
22. Seidi Sanya 5E
23. Steger Anna-Marie 7E
24. Summer Marlene 5A
25. Wang Natalie 6BE
26. Weinzinger-Dammayr Alina-Sophie 6BE
27. Werner Nina Victoria 5E
28. Witkowska Letycja 5B
29. Schellner Gudrun
30. Prinz-Lien Chih-Huei
31. Prinz Eva